

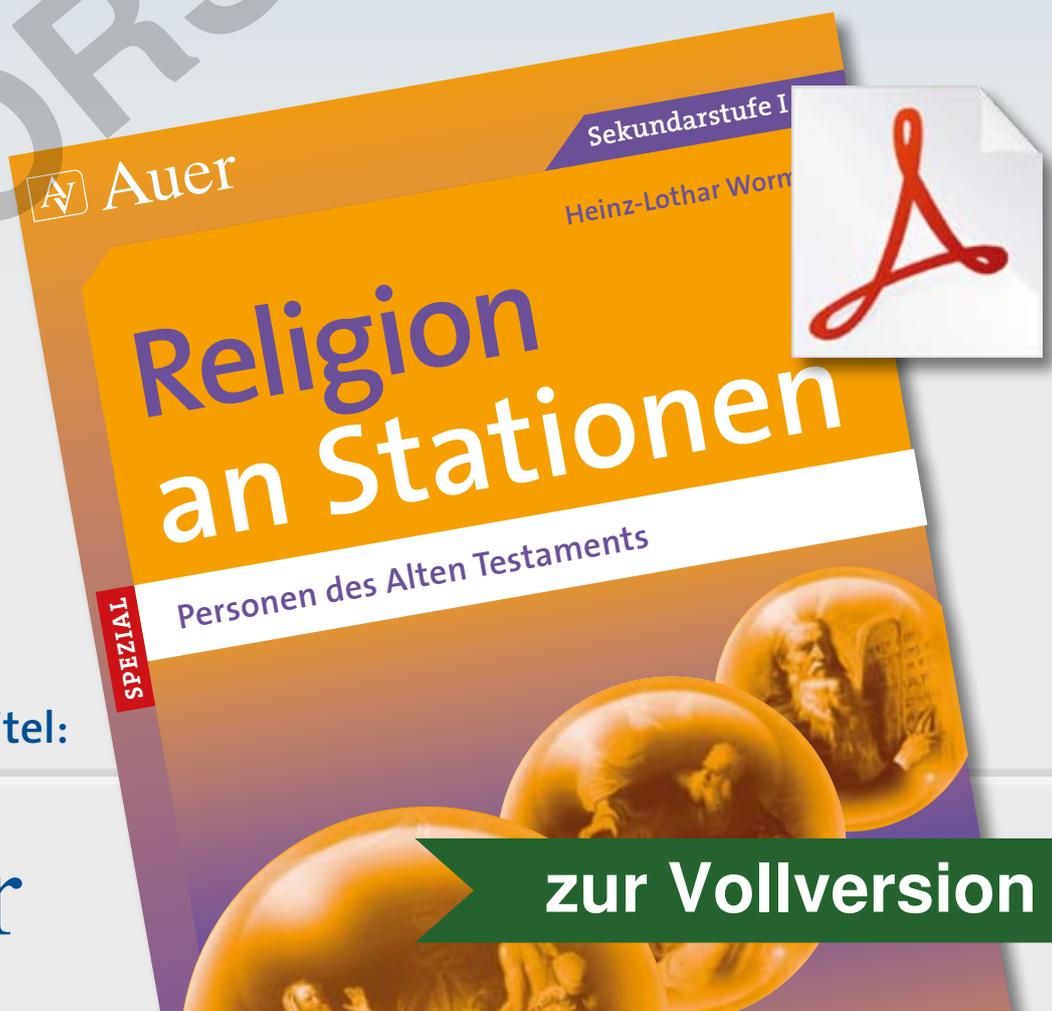
Download

Heinz-Lothar Worm

Religion an Stationen SPEZIAL Personen des AT

Jakob

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



zur Vollversion

Religion an Stationen SPEZIAL Personen des AT

Jakob

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Religion an Stationen SPEZIAL Personen des AT
Übungsmaterial zu den Kernthemen des Lehrplans

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.
<http://www.auer-verlag.de/go/dl7065>

Materialaufstellung und Hinweise zu den einzelnen Stationen

Abraham

Die Seiten 8 bis 15 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können gegebenenfalls Lösungsseiten erstellt werden.

- Seite 8 Station 1: **Abrahams Berufung**: Handys bereitstellen
- Seite 9 Station 2: **Abraham und Hagar**: Bibeln (Gute Nachricht Bibel) bereitlegen
- Seite 11 Station 4: **Isaaks Tagebuch**: Bibeln (Gute Nachricht Bibel) bereitlegen
- Seite 15 Station 8: **Puzzle – Abraham und Melchisedek**: Schere, Klebstoff, Papier bereitlegen

Jakob

Die Seiten 16 bis 23 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können gegebenenfalls Lösungsseiten erstellt werden.

- Seite 16 Station 1: **Interview – Jakob erzählt aus seiner Jugend**: Bibeln (Gute Nachricht Bibel) bereitlegen
- Seite 22 Station 7: **Jakob ringt mit dem Engel des Herrn**: Schere, Klebstoff, Papier bereitlegen

Josef

Die Seiten 24 bis 31 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können gegebenenfalls Lösungsseiten erstellt werden.

- Seite 24 Station 1: **Der junge Josef**: Handys bereitstellen
- Seite 30 Station 7: **Josef sieht seinen Vater wieder**: Schere, Klebstoff, Papier bereitlegen

Mose (I)

Die Seiten 32 bis 39 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können gegebenenfalls Lösungsseiten erstellt werden.

- Seite 33 Station 2: **Puzzle – Moses Geburt**: Schere, Klebstoff, Papier bereitlegen
- Seite 34 Station 3: **Moses Flucht**: Bibeln (Gute Nachricht Bibel) bereitlegen
- Seite 35 Station 4: **Der brennende Dornbusch**: Schere, Klebstoff, Papier bereitlegen
- Seite 39 Station 8: **Nahrung in der Wüste**: Handys bereitlegen

Mose (II)

Die Seiten 40 bis 48 sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können gegebenenfalls Lösungsseiten erstellt werden.

- Seite 40 Station 1: **Die eiserne Schlange I**: Schere, Klebstoff, Papier bereitlegen
- Seite 43 Station 4: **Die Gesetzestafeln und das goldene Kalb**: Schere, Klebstoff, Papier bereitlegen
- Seite 44 Station 5: **Bilderrätsel – Die neuen Gesetzestafeln**: Bibeln (Gute Nachricht Bibel) bereitlegen
- Seite 46 Station 7: **Moses Tod**: Bibeln (Gute Nachricht Bibel) bereitlegen



Laufzettel

für _____



Pflichtstationen

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
Nummer _____		

Wahlstationen

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
Nummer _____		

Interview – Jakob erzählt aus seiner Jugend

Herr X: Wenn ich Sie richtig verstanden habe, dann hatten Sie einen Zwillingbruder.

Jakob: Ja. Mein Bruder Esau war zuerst geboren. Er hatte deswegen das Erstgeburtsrecht.

Herr X: Was ist darunter genau zu verstehen?

Jakob: Nun ja, der Erstgeborene erhält den größeren Teil des väterlichen Besitzes und außerdem den Segen. Das heißt, gute Wünsche des Vaters, die in Erfüllung gehen.

Herr X: Diese guten Wünsche, die hätte dann Ihr Bruder bekommen?

Jakob: Hätte er, wenn meine Mutter nicht ..., aber ich muss von vorne anfangen.

Herr X: Ja bitte, erzählen Sie!

Jakob: Esau ging gerne auf die Jagd. Deswegen war er meines Vaters Liebling. Ich blieb lieber zu Hause bei meiner Mutter und kochte. Deswegen war ich ihr Liebling. Eines Tages kam Esau richtig ausgehungert von der Jagd zurück. Ich hatte gerade Linseneintopf gekocht. „Gib mir was von deinen Linsen zu essen“, bat Esau. „Ich bin halb verhungert.“ – „Einverstanden“, sagte ich. „Wenn du mir dein Erstgeborenenrecht abtrittst, kriegst du Linsen von mir.“ – „Ich pfeife auf das Erstgeborenenrecht“, stöhnte Esau da. „Das nützt mir doch sowieso nichts, wenn ich bis dahin verhungert bin.“ Er leistete sogar einen Schwur. Ich gab ihm also meine Linsen und hatte dafür seine Zusage.

Später, als Vater Isaak alt geworden war, beauftragte er Esau, er solle ihm ein Tier jagen, es braten und ihm bringen; dann wolle er ihm den väterlichen Segen erteilen. Meine Mutter hörte das und rief mich: „Dein blinder Vater will Esau segnen. Geh zu ihm und gib dich als Esau aus. Er soll dir statt Esau seinen Segen geben.“

Herr X: Das war ja eigentlich Betrug.

Jakob: Ja, aber ich folgte Mutters Rat. Sie bereitete mir einen Braten für meinen Vater, wickelte mir Felle über die Handgelenke, denn Esau war sehr behaart. Ich zog auch seine Sachen an, damit ich seinen Geruch an mir tragen sollte. Mein Vater fiel auf den Schwindel herein und sprach mir allen Segen Gottes für mein Leben zu. Als später mein Bruder zu meinem Vater kam und einsehen musste, dass ich mir den Segen erschlichen hatte, da wurde Esau furchtbar wütend. Er wollte mich töten. Also gab meine Mutter mir den Rat, zu meinem Onkel zu flüchten und dort zu bleiben, bis Esau sich wieder beruhigt hätte.

Herr X: Ein vernünftiger Vorschlag Ihrer Mutter.

Jakob: Ich wusste damals noch nicht, dass ich sie niemals wiedersehen würde. Ich brach eiligst auf. Die Nacht verbrachte ich in der Wildnis.

Herr X: Haben Sie da nicht ein besonderes nächtliches Erlebnis gehabt?

Jakob: Diesen Ort habe ich später Bethel = Haus Gottes genannt. Dort legte ich mich abends erschöpft schlafen. Weil ich kein Kopfkissen hatte, suchte ich mir einen Feldstein. In dieser Nacht sah ich eine breite Treppe von der Erde zum Himmel hinaufführen. Engel stiegen hinauf und herab. Oben stand Gott selbst und sagte zu mir: „Ich will dich begleiten und schützen und dich wieder in dieses Land zurückbringen. Es soll deinen Nachkommen gehören.“

Herr X: Aber Träume sind doch Schäume.

Jakob: Das mag sein, aber das hier war mehr als ein Traum. Am Morgen habe ich den Stein, auf dem mein Kopf gelegen hatte, aufgerichtet und mit Öl übergossen. Hier wollte ich für Gott ein Heiligtum errichten, wenn ich gesund zurückkehren würde.

Aufgabe 1:

Lies 1. Mose 25,27 – 34 (Gute Nachricht Bibel). Was hat Esaus Beiname Edom mit den Linsen zu tun?

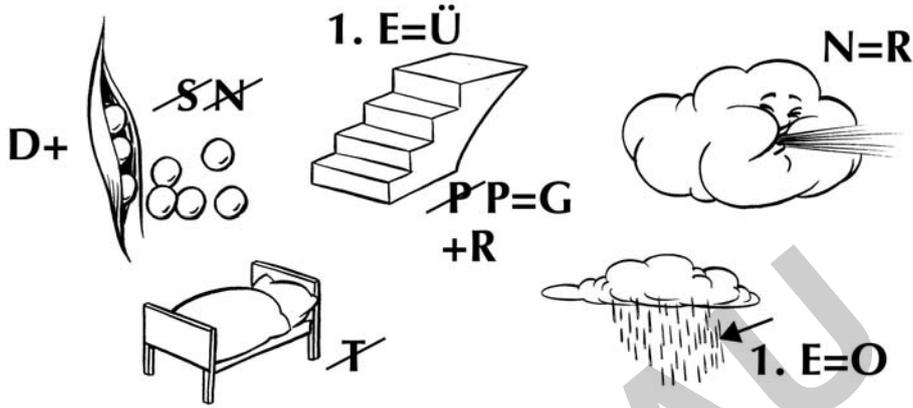
Aufgabe 2:

Lies 1. Mose 28,10 – 22 (Gute Nachricht Bibel). Wie hieß Bethel, der Ort, an dem Jakob den Traum von Gott hatte, früher?

Jakob in der Fremde

Aufgabe 1:

Löse das Bilderrätsel. Es nennt dir die Überschrift des Textes.



Lösung: _____

Jakob kam zu seinem Onkel Laban und blieb dort. „Gib mir deine Tochter Rahel zur Frau“, bat ihn Jakob. „Ich will dafür sieben Jahre dein Knecht sein und für dich Schafe hüten.“ – „Ich gebe sie lieber dir zur Frau als einem Fremden“, sagte Laban. Und weil Jakob Rahel so lieb hatte, vergingen ihm die sieben Jahre wie im Flug. Als sie herum waren, sagte Jakob zu Laban: „Ich habe dir sieben Jahre gedient, nun gib mir Rahel zur Frau.“ Laban richtete eine große Hochzeit aus und lud viele Leute ein. Abends aber brachte er Lea, Rahels ältere Schwester, zu Jakob. Der merkte am nächsten Morgen, dass er betrogen worden war. „Ich habe dir doch für Rahel gedient“, hielt er Laban vor. „Warum hast du mir denn jetzt Lea gegeben?“ – „Bei uns ist es nicht Sitte, die jüngere Tochter vor der älteren zu verheiraten“, antwortete Laban, „aber ich mache dir einen Vorschlag. Nächste Woche heiratest du Rahel auch noch und dann arbeitest du nochmals sieben Jahre als mein Knecht.“ Jakob ging auf Labans Vorschlag ein.

Weil Jakob aber Rahel bevorzugte und Lea hintanstellte, richtete es Gott so ein, dass Lea Kinder bekam, Rahel aber vorerst kinderlos blieb. Erst als Lea viele Söhne und eine Tochter geboren hatte, bekam auch Rahel einen Sohn, der Josef genannt wurde.

Aufgabe 2:

Erkläre mit eigenen Worten, warum die Überschrift des Textes stimmt.

Jakob nähert sich der Heimat

Aufgabe 1:

Setze die fehlenden Begriffe in den Lückentext ein.

ankündigen	bittet	bringen	empfangen	gekämpft
ergaunert	gesegnet	Grenze	heißen	kämpft
	überqueren	umbringen	verschwindet	melden

Jakob hat mit seiner Familie nun den Jabbok erreicht; das ist der Fluss an der _____

zu seiner Heimat. Er macht sich Sorgen. Wie wird sein Bruder Esau ihn

_____ ? Wird er noch böse darüber sein, dass Jakob sich damals den

Segen des Vaters _____ hatte?

Vorsichtshalber schickt er Boten zu Esau, die seine Rückkehr _____

sollen. „Er kommt dir mit 400 Mann entgegen“, _____ ihm die Botschafter.

Jakob betet zu Gott und _____ um Hilfe, denn nun hat er richtig Angst.

„Esau wird uns alle _____, auch die Frauen und Kinder“, fürchtet

er. Also stellt er eine Herde von Schafen, Ziegen, Eseln und Kamelen zusammen, die einige

Knechte dem Esau als Geschenk _____ sollen. „Das wird ihn günstig stimmen“,

hofft er.

Mitten in der Nacht lässt Jakob seine Familie an einer seichten Stelle den Jabbok

_____ . Er bleibt allein zurück. Da tritt ihm ein Mann entgegen und

_____ mit ihm bis zur Morgendämmerung, kann ihn aber nicht

niederringen. Schließlich sagt der Mann: „Lass mich los, es wird Tag!“ Jakob erwidert: „Ich

lasse dich erst los, wenn du mich _____ hast.“ Der Mann sagt: „Du

hast mit Gott und Menschen _____ und gesiegt. Darum sollst du ab

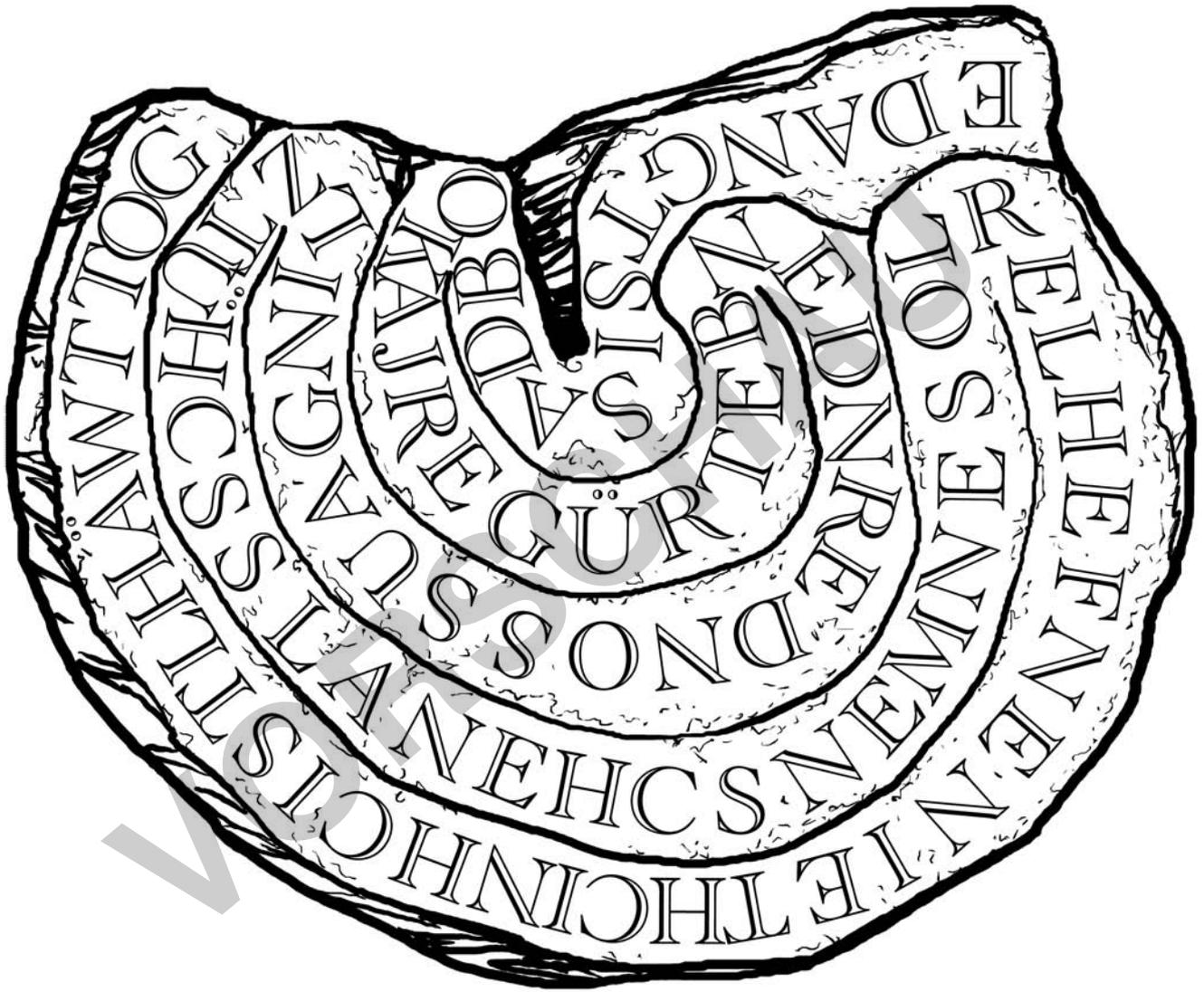
jetzt Israel („Gotteskämpfer“) _____ .“

Der Mann segnet ihn und _____. Jakob ist davon überzeugt, dass es

Die rätselhafte Inschrift

Aufgabe:

Entziffere die rätselhafte Inschrift im Stein und notiere die Lösung.



Lösung:

Station 7

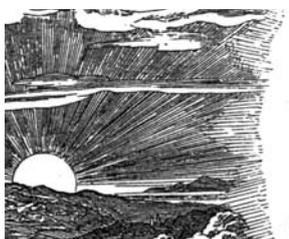
Name: _____

Puzzle – Jakob ringt mit dem Engel des Herrn

Aufgabe:

Schneide die Einzelteile aus, setze sie zu einem Bild zusammen und klebe es auf.

Jakob

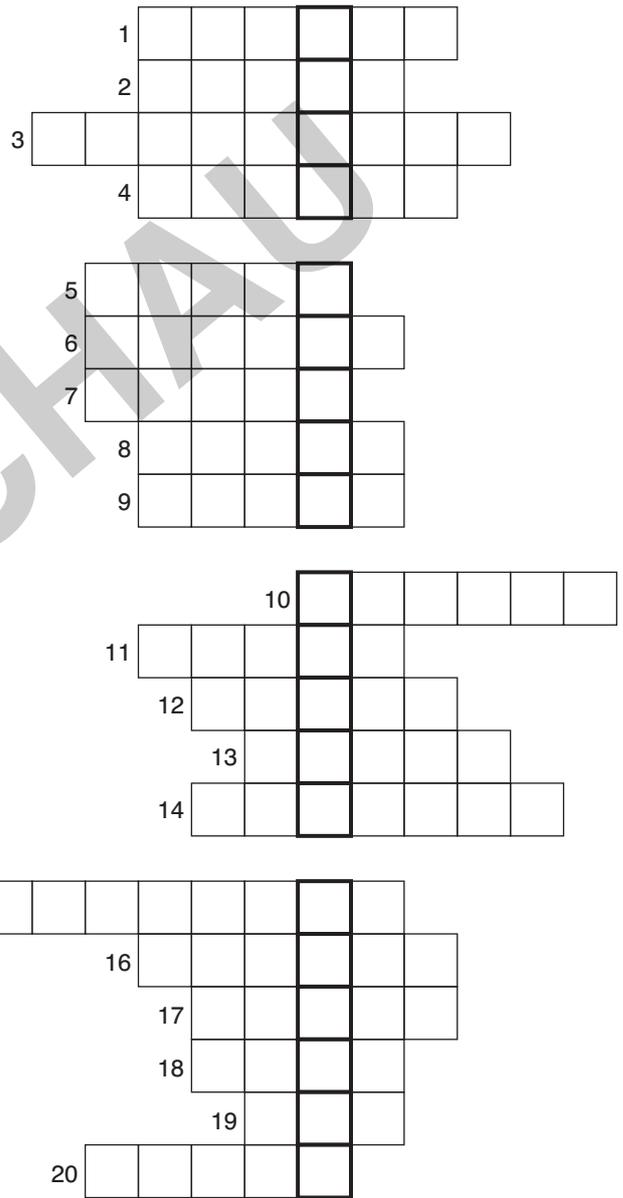


Silbenrätsel

Aufgabe:

Setze mithilfe der Silben und der Beschreibungen die Wörter in das Rätselgitter ein und finde den Lösungssatz.

A – AK – BAN – BE – BEK – BOK – DE – E – FELD – GEN – GEN – HEL – HER – HOCH – HÜF – I – JA – JAB – JO – KA – KEL – KOB – LA – LE – LEI – LIN – NE – ON – RA – RE – SA – SAU – SE – SEF – SEN – SÖH – STEIN – TE – THEL – TER – ZEIT – ZIE



1. Tiere, die Jakob züchtete 2. Jüngerer Sohn Isaaks 3. Jakobs „Kopfkissen“ 4. Was Jakob im Traum sah 5. Väterlicher Zuspruch, den Jakob erhielt 6. Ort, wo Jakob im Traum Gott sah 7. Rebekkas Bruder 8. Jakobs Kinder waren mit einer Ausnahme alles ...? 9. Körperteil, an dem der Engel Jakob berührte 10. Fluss, an dem Jakob mit Gott kämpfte 11. Jakobs Vater 12. Verwandtschaftsverhältnis von Laban zu Jakob 13. Jakobs Lieblingssohn 14. Jakobs Mutter 15. Welches Fest feierte Jakob in kurzer Zeit zweimal? 16. Wofür „verkaufte“ Esau sein Erstgeburtsrecht? 17. Eine Gruppe von Schafen oder Ziegen 18. Jakobs Zwillingbruder 19. Jakobs erste Frau 20. Jakobs zweite Frau

Station 1: Interview – Jakob erzählt aus seiner Jugend

Seite 16

Aufgabe 1:

Esaus Beiname bedeutet „der Rote“. Und die Linsen haben ebenfalls in gekochtem Zustand eine rötliche Farbe.

Aufgabe 2:

Bethel hieß früher „Lus“.

Station 2: Jakob in der Fremde

Seite 17

Aufgabe 1:

Der Betrüger wird betrogen.

Station 3: Gott hält sein Versprechen gegenüber Jakob

Seite 18

„Lass mich in meine Heimat zurückkehren. Du weißt ja, dass ich mich mit aller Kraft für dich eingesetzt habe.“

„Bleib doch! Solange du da warst, hat sich mein Reichtum ständig vermehrt.“

„Ich muss jetzt endlich an mich und meine Familie denken.“

„Alle gescheckten Schaf- und Ziegenlämmer, die ab jetzt zur Welt kommen, sollen mir gehören.“

„Sein ganzer Reichtum gehört eigentlich unserem Vater. Er hat uns ganz viel weggenommen.“

Station 4: Jakob nähert sich der Heimat

Seite 19

Die richtige Reihenfolge: Grenze, empfangen, ergaunert, ankündigen, melden, bittet, umbringen, bringen, überqueren, kämpft, gesegnet, gekämpft, heißen, verschwindet

Station 5: Jakob und Esau sehen sich wieder

Seite 20

Nun kam Esau mit seinen 400 Leuten. Jakob ging ihm entgegen und warf sich sieben Mal zu Boden, bis er zu seinem Bruder kam. Esau lief auf ihn zu und umarmte und küsste ihn. Beide mussten vor Freude weinen. Als Esau die Frauen und Kinder sah, fragte er: „Wen hast du denn da mitgebracht?“ Jakob sagte: „Das sind die Kinder, die Gott mir geschenkt hat.“ – „Und warum hast du mir Herden entgegengeschickt?“, fragte Esau. „Ich wollte dir ein Geschenk machen, damit du mir freundlich gesinnt bist.“ – „Ich habe doch selber genug“, meinte Esau. „Behalte dein Geschenk.“ – „Nein“, sagte Jakob, „wenn du mir nichts nachträgst, dann musst du mein Geschenk annehmen. Ich bin reich.“ Jakob drängte seinen Bruder so lange, bis er alles annahm.

Station 6: Die rätselhafte Inschrift

Seite 21

Gott wählt sich nicht einen fehlerlosen Menschen als Schützling aus, sondern den Betrüger Jakob: Das ist Gnade.



Lösungen:
Jakob

- 1 Z I E G E N
 2 J A K O B
 3 F E L D S T E I N
 4 L E I T E R
 5 S E G E N
 6 B E T H E L
 7 L A B A N
 8 S Ö H N E
 9 H Ü F T E
 10 J A B B O K
 11 I S A A K
 12 O N K E L
 13 J O S E F
 14 R E B E K K A
 15 H O C H Z E I T
 16 L I N S E N
 17 H E R D E
 18 E S A U
 19 L E A
 20 R A H E L

Impressum

© 2013 Auer Verlag
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Autor: Heinz-Lothar Worm
Illustrationen: Steffen Jähde